

# Von der ersten zur zweiten schweizerischen Filmwoche in Basel

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **8 (1943)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-734584>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Kinokohle

Passende Sorten für beste Bildwirkung  
bei verschiedensten Verhältnissen.

KINO-NORIS und NORIS-JUWEL  
für gewöhnliche Lampen.

CHROMO-INTENSIV und NUNEGA  
für H. I. Lampen

**CECE-GRAPHITWERK AG ZÜRICH 11 – TEL. 6 65 77**

ihren Bericht über diese Rektoratsrede in folgende Form:

... «Die sarkastische Schilderung des sich heute überall breitmachenden Dilettantismus hätte ihre Wirkung wohl auch dann getan, wenn die Schuld an der Verflachung des Wissens nicht den popularisierenden Tendenzen der Presse und des Films, und zwar noch mit besonderer Betonung, zugeschoben worden wäre.» ...

\*

Nach Pressemitteilungen hat sich in Bern ein Komitee gebildet, um die Grundlagen für einen *Pestalozzi-Film* zu schaffen. Einzelheiten über die Vorarbeiten sind noch nicht bekannt geworden, man weiß nur, daß das Sujet bereits ausgewählt sein soll. Die «Präsenz-Film AG.» Zürich, welche sich schon seit Jahren mit dem Gedanken einer Verfilmung Heinrich Pestalozzi's trägt, schreibt uns, daß sie mit dem Komitee in Bern zur Vermeidung von Doppelspurigkeiten bereits Fühlung genommen habe.

\*

Daß sich auch die Landpresse ernsthaft, gediegen und wirkungsvoll für den Film einzusetzen beginnt, beweist eine uns vorliegende Sonderbeilage «Der Film» des «Thurgauer Tagblattes» vom 24. November a. c., worin Redaktor Walter Stegemann

sich grundsätzlich mit dem Wesen des Films klug auseinandersetzt, um dann eine Reihe von Filmneuheiten zu veröffentlichen, worunter eine Würdigung des schweizerischen Trick- und Werbefilms besonders verdankenswert ist.

In *Luzern* starb Ende November an den Folgen eines Lungenleidens erst 32jährig der Engelberger *Walter Kuster*, der ein hervorragender Filmoperateur für Landschaftsaufnahmen und Sportfilmen in seiner geliebten Bergheimat gewesen ist.

## Von der ersten zur zweiten schweizerischen Filmwoche in Basel

In seiner Schlußsitzung vom 21. Oktober befaßte sich das Organisationskomitee der «10 Tage des Films in Basel» in einer Rückschau mit dem Ergebnis der großen Veranstaltung, die vom 1.—10. Oktober in Basel stattgefunden hat. Allgemein wurde mit Genugtuung festgestellt, daß die Wirkung in Basel, in der ganzen Schweiz und im Ausland eine starke und nachhaltige war. Gestützt auf diesen unter denkbar ungünstigen Verhältnissen erreichten Erfolg und in der Ueberzeugung, mit der Verwirklichung der ersten schweizerischen Filmwoche eine Zukunftsverpflichtung übernommen zu haben, beschloß das Organisationskomitee einstimmig die Durchführung einer 2. *schweizerischen Filmwoche* in

*Basel*, für welche die Zeit vom 1. bis 10. September 1944 in Aussicht genommen wurde.

Das Organisationskomitee, in dem sich außer den Vertretern der Behörden alle Basler Filmkräfte zu einer dauernden Arbeitsgemeinschaft zusammengefunden haben, wird die nötigen Maßnahmen an die Hand nehmen, um Basel, dem Sitz des schweizerischen Filmarchivs, der Veranstalterin der internationalen Filmtagung 1939, der ersten schweizerischen Filmwoche 1943 und der ersten auch im Ausland mit hoher Anerkennung bedachten Film Ausstellung, seine in schwerer Zeit errungene Position im internationalen Filmwesen zu erhalten und sie in der Nachkriegszeit auszubauen.